

IN DEN GEHIRNKAMMERN MÄUSE FANGEN

Ein etwas anderer Wilhelm-Busch-Abend

Buch und Regie: Barbara Abend

Musik und am Klavier: Ute Falkenau

Es spielen: Gabriele Streichhahn, Volker Ranisch, Carl Martin Spengler

Zu Recht findet sich sein Name sowohl im Lexikon der Schriftsteller, als auch im Lexikon der Maler. Er hat gemalt, gezeichnet und karikiert, seine Karikaturen mit lustigen Versen versehen und ist damit berühmt geworden. Doch Wilhelm Busch ist mehr.

Die einen bezeichnen ihn als alten Spötter, aber wenn man sich seine Bildergeschichten ansieht, sind sie nur auf den ersten Blick drollig. Sie alle vereint das Pech, das oft die Idylle des Betroffenen trübt, dem Betrachter jedoch die Lachtränen der Schadenfreude in die Augen treibt. So lachen wir über die Streiche von Max und Moritz in gleichem Maße, wie darüber, dass die beiden aus Rache erst in den Ofen geschoben, dann ins Mahlwerk gestoßen werden, um aus ihnen Hühnerfutter zu machen. Das ist gar nicht drollig, oder? Jedenfalls scheinen uns einige der Geschichten sehr verdächtig, rabenschwarzer Humor zu sein.

Wilhelm Busch ist mit seinem 175. Geburtstag einer der Jubilare des Jahres 2007. Man feiert ihn als Vater des Comics, Dichter von Format und klugen Beobachter seiner Zeitgenossen. Das tun wir auch, aber wir nähern uns auch dem Menschen Wilhelm Busch. Einige der Verse hat Ute Falkenau vertont, anderes wird vergnüglich zitiert. Eine Ehrung mit viel Spaß und feinem Sinn.

Theater im Palais

Theaterverein am Festungsgraben e.V.

Am Festungsgraben 1

10117 Berlin

Kartentelefon / Fax: 030 / 20 10 693

service@theater-im-palais.de

www.theater-im-palais.de

Pressekontakt:

Janette Lieske

Tel: 030 / 204 534 54

E-Mail: presse@theater-im-palais.de